



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/fulg>

Kurzfassung MaP 199 „Am Spitzberg“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das FFH-Gebiet (SCI) "Am Spitzberg" liegt nördlich der Stadt Wurzen im Naturraum Hohburger Berge und Platten. Es erstreckt sich über das Gebiet der Stadt Wurzen und der Gemeinde Hohburg, Gemarkung Lüptitz. Die Grenzen des SCI bilden annähernd ein Rechteck von 1,6 km Länge und 0,9 km Breite und umfassen eine Gesamtfläche von 164,0 ha.

Das Gebiet wird von flachwelligen eiszeitlichen Moränenplatten geprägt. Im Nordteil tritt das Grundgebirge in Form einer kuppigen Durchragung von Quarz-Porphyr zutage. Bei den Böden am Spitzberg handelt es sich um geringmächtige Sandlöße, auf denen Parabraunerden den Haupttypus bilden. Die Böden sind sehr humusarm und grundwasserfern. Die Basenversorgung der Böden ist mäßig bis gering, die pH-Werte liegen im schwach sauren Bereich. Das Klima des Naturraums ist als mäßig warm, mäßig trocken und schwach kontinental beeinflusst einzustufen, das vorherrschende Geländeklima am Spitzberg zeigt einen steppenartigen Charakter.

Das SCI quert ein Graben, der durch Oberflächenwasser aus Lüptitz und den Eintrag von Regenwasser gespeist wird. Wegen eines verstopften Durchlasses unter der ehemaligen Panzerstraße fließt jedoch kein Wasser mehr in den westlichen Teil des Grabens, so dass nur der östliche Teil ganzjährig Wasser führt. Temporäre Gewässer, die insbesondere im westlichen Teil des Grabens früher infolge der militärischen Nutzung vorhanden waren, sind verschwunden, Röhrichtbestände und die Feuchtvegetation trocknen zunehmend aus. Im ehemaligen Steinbruch befinden sich zwei Restgewässer, die kontinuierlich Wasser führen.

Die Nutzungsart Grünland prägt das SCI, sie nimmt mit 118 ha ca. 72 % der Fläche ein. Der größte Teil davon wird als Schafweide genutzt. Kleinere Grünlandflächen im Südosten des SCI dienen vorwiegend als Mähwiese zur Heuwerbung. Aufgeforstete Waldflächen bedecken im Süden 38 ha (23 % des SCI). Gepflanzt wurde vorwiegend Traubeneiche mit geringen Beimischungen von Winter-Linde und Hainbuche. Der Forst befindet sich fast vollständig in Privatbesitz. An den Felsen des Spitzbergs treten auf ca. 2 ha Magerrasen auf. Gewässer - hauptsächlich die beiden Steinbruch-Restseen - bedecken 1,4 ha, sie werden nicht angelfischereilich genutzt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Nach Naturschutzrecht sind im Gebiet folgende Schutzkategorien vorhanden: Das Vogelschutzgebiet (SPA) „Spitzberg Wurzeln“, das das SCI „Am Spitzberg“ vollständig umfasst, sowie das Naturschutzgebiet „Am Spitzberg“, das mit 160 ha den größten Teil des SCI einnimmt. Ein bedeutender Teil des SCI wird zudem von verschiedenen Biotopen eingenommen, die nach §26 SächsNatSchG gesetzlich geschützt sind.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung 2008 / 2009 wurden drei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 99,5 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Es erfolgte keine Ausweisung von Entwicklungsflächen für LRT.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 199

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150 Eutrophe Stillgewässer	2	1,0	0,6 %
6510 Flachland-Mähwiesen	6	97,0	59,0 %
8230 Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation	1	1,8	1,1 %
gesamt:	9	99,5	60,7 %

Der überwiegende Teil des Grünlandes im SCI ist dem LRT 6510 - Flachland-Mähwiesen zuzuordnen. Die Einstufung ist aufgrund der Vegetation eindeutig, auch wenn der größte Teil der Flächen ausschließlich mit Schafen beweidet wird. Die Grünlandbestände befinden sich weitgehend in einem guten bis sehr guten Erhaltungszustand (EHZ A oder B). Heuschrecken und Tagfalter belegen den sehr guten Pflegezustand der Weideflächen am Fuß des Spitzberges im Gegensatz zu den kräuterarmen, weniger reich strukturierten Beständen im südlichen Teil des Gebietes. Im Südosten sind Beeinträchtigungen durch Pflegedefizite und flächige Landreitgras-Bestände sehr stark.

Die Mähwiese an der Gänsewiese hat einen völlig anderen Charakter als die Weideflächen. Es handelt sich um einen struktur- und artenarmen Dominanzbestand des Glatthafters, der aufgrund früherer Nutzung nährstoffreich ist (EHZ C). Jedoch ist ein nennenswerter Kräuteranteil vorhanden, so dass durch Aushagerung ein günstiger Erhaltungszustand erreicht und gesichert werden kann.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Die Bedeutung des mageren Grünlandes am Fuße des Spitzbergs liegt nicht nur in seiner artenreichen Ausstattung begründet, sondern vor allem auch in der großen Ausdehnung, die diese Bestände einnehmen. Ihnen kommt daher eine sehr hohe regionale Bedeutung zu.

Die Felsfluren und Trockenhänge der Spitzbergkuppe gehören zu den Silikattfelskuppen mit Pioniervegetation des LRT 8230. Sie befinden sich in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Es bestehen nur mäßige Beeinträchtigungen und Gefährdungen durch Freizeitnutzung und das Aufkommen von Gehölzen. Der Spitzberg mit seinen anschließenden Wiesenflächen gehört zu den wertvollsten Porphyrr-Kuppen des Nordwestsächsischen Raums. Seine hervorragende Stellung ist vor allem durch die reiche floristische und faunistische Ausstattung begründet, die auf ähnlichen Standorten zumeist fehlt. Den Pionierrasen am Spitzberg kommt daher eine sehr hohe regionale Bedeutung zu.

Die beiden Gewässer am Grunde des ehemaligen Steinbruches sind den Eutrophen Stillgewässern (LRT 3150) zuzuordnen. Dieser LRT ist im Nordwestsächsischen Porphyrhügelland nur sporadisch vorhanden. Das westliche Gewässer ist gut strukturiert und weist nur geringe Beeinträchtigungen auf. Das östliche Gewässer befindet sich aufgrund steil abfallender Uferwände, geringer LR-typischer Vegetation und erheblicher Beeinträchtigung durch illegale Müllablagerungen an der Untergrenze der Einstufung in den LRT. Der Erhaltungszustand wurde als ungünstig (C) bewertet. Aus vegetationskundlich-botanischer Sicht kommt den beiden Gewässern nur eine mittlere regionale Bedeutung zu. Als Lebensraum für den Kammmolch und als Laichgewässer für weitere Amphibien ist die Bedeutung jedoch wesentlich höher einzuschätzen

Somit befinden sich von den 9 LRT-Flächen des SCI 7 in einem günstigen Erhaltungszustand (EHZ A oder B, vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 199

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	1	0,6	1	0,4
6510	Flachland-Mähwiesen	2	41,6	3	54,0	1	1,2
8230	Silikattfelskuppen mit Pioniervegetation	1	1,8	-	-	-	-



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfulg

Das SCI „Am Spitzberg“ nimmt aufgrund seiner räumlichen Lage zwischen der Vereinigten Mulde mit deren Auenbereichen im (Süd-)Westen (SCI 65 E „Vereinigte Mulde und Muldeauen“ und dem SPA 19 „Vereinigte Mulde“) und den weiter östlich gelegenen Porphyrkuppen, u. a. innerhalb des SCI 56E „Berge um Hohburg und Dornreichenbach“, eine ökologisch wichtige Rolle als Vernetzungselement und Rückzugshabitat im Rahmen des Schutzgebietsnetz Natura 2000 ein. Eine hohe Kohärenzfunktion besteht insbesondere für die Vegetation und Fauna der Silikatfelsfluren (LRT 8230).

Für die Flachland-Mähwiesen des LRT 6510 kommt dem SCI „Am Spitzberg“ in der umgebenden Kulisse des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 eine Sonderstellung zu, da extensiv genutzte Grünlandflächen in dieser Größenordnung außerhalb der Auen Nordwestsachsens ausgesprochen selten sind.

2.2 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI "Am Spitzberg" wurde der Kammmolch als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie nachgewiesen (vgl. Tabelle 3). Die Erfassung erfolgte im Frühjahr und Frühsommer des Jahres 2009, die Recherche der Altdaten im Jahr 2008. Für den Kammmolch wurden eine Habitatfläche und zwei Entwicklungsflächen kartiert.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 199

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	10,4	6,3 %

Die beiden Steinbruchseen im Habitat am Spitzberg bilden für den Kammmolch Fortpflanzungsgewässer mit einer stabilen Population mit mittlerer bis geringer Bestandsgröße (s. Tabelle 4). Die Bodenständigkeit konnte durch Larvenfunde nachgewiesen werden. Berücksichtigt man die älteren Fundmeldungen aus dem SCI, ist von einer langen Laichplatztradition auszugehen.

Der Zustand des Habitates ist als sehr gut zu bewerten. Die Strukturen des westlichen Steinbruchgewässers sind für den Kammmolch sehr gut geeignet. Defizite ergeben sich im Steinbruchgewässer Ost, wo Flachwasserzonen sowie submerse und emerse



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Vegetation fehlen. Durch die topographische Situation des Gewässers bedingt lassen sich diese Defizite aber nicht durch Maßnahmen beheben.

Stärkere Beeinträchtigungen bestehen für den Kammmolch durch die vorhandenen Fischpopulationen und im östlichen Steinbruchgewässer auch durch Müllablagerung. Nachteilig wirkt außerdem die Zerschneidung des Habitates durch angrenzende Fahrwege.

Zwei Habitatentwicklungsflächen liegen im SCI im Bereich des westlichen Grabens und der Gänsewiese im Südosten des SCI. Die dort befindlichen Tümpel weisen gegenwärtig keine geeigneten Habitatbedingungen für den Kammmolch auf, da sie zu trocken und verlandet sind, aufgrund früherer Nachweise ist jedoch nach geeigneten Entwicklungsmaßnahmen eine Wiederbesiedelung möglich.

Die Population des Kammmolchs am Spitzberg steht nicht im Austausch mit den nahe gelegenen Verbreitungszentren in der Muldeau, da geeignete Trittsteinbiotope fehlen. Wegen des negativen Bestandstrends der Art wird der stabilen Population des SCI „Am Spitzberg“ jedoch eine hohe regionale Bedeutung beigemessen.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 199

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	10,4	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1 MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Ziel der Maßnahmen auf Gebietsebene ist die Bewahrung des großräumigen Offenlandcharakters, die auch den Belangen des räumlich weitgehend deckungsgleichen Vogelschutzgebietes (SPA) „Spitzberg Wurzeln“ entspricht. Dazu gelten folgende Maßgaben:

- Erhaltung und Sicherung großräumig zusammenhängender Landschaften mit Offenlandcharakter



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

- keine weiteren Aufforstungen im Gebietskomplex gemäß der RVO §5 Nr. 2 zum NSG „Am Spitzberg“ und entsprechend der Wahrung der Erhaltungsziele von SCI und SPA
- gegebenenfalls Rückschnitt von Gebüsch und Gehölzen
- Sicherung und Entwicklung der vorhandenen störungsarmen Landschaftsabschnitte.

Entwicklungsmaßnahmen auf Gebietsebene sind nicht vorgesehen.

3.2 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Bei den Eutrophen Stillgewässern des LRT 3150 ist im östlichen Steinbruchsee als Erhaltungsmaßnahme die Entfernung der illegalen Müllablagerungen (insbesondere Schrottteile) vorgesehen (s. Tabelle 5). Ziel ist, die Fläche in einen für diesen Standort günstigen Erhaltungszustand zu überführen. Entwicklungsmaßnahmen sind in beiden Stillgewässern nicht erforderlich.

Wesentlich für den Erhalt der Flachland-Mähwiesen des LRT 6510 im SCI „Am Spitzberg“ ist die Fortführung und Sicherung der Schafbeweidung. Dabei hat die Beweidungsplanung den Belangen sowohl des LRT 6510 als auch der Avifauna des SPA „Spitzberg Wurzeln“ Rechnung zu tragen. Die Maßnahmenplanung für den FFH-Lebensraumtyp Flachland-Mähwiese zielt auf einen guten Nutzungszustand des Grünlandes. Aus Sicht der Brutvögel der offenen und halboffenen Agrarlandschaft ist durch die Beweidung jedoch ein Nutzungsmosaik mit Grünland- und Bracheanteilen anzustreben. Ein Zurückdrängen des flächig verbreiteten Landreitgrases ist allerdings auch für die Avifauna von zentraler Bedeutung. Als Kompromiss wird vorgesehen, für den LRT 6510 Bracheanteile bis maximal 50% zu tolerieren, solange sie nicht flächig vorhanden sind und Störzeiger nur randlich oder vereinzelt auftreten.

Die Beweidung der Fläche im Nordwesten, die sich in einem hervorragenden Erhaltungs- und Pflegezustand befindet, ist wie bisher fortzusetzen. Ziel der Beweidung der übrigen Flächen ist vorrangig die Beseitigung von Pflegedefiziten wie Vergrasung und Verfilzung, das Zurückdrängen der flächigen Landreitgrasbestände, der - zumindest in den Anfangsjahren - verstärkte Biomasseentzug auf der Fläche nordöstlich des Grabens sowie der Erhalt bzw. die Förderung eines reich strukturierten Vegetationsmosaiks. Zur Anpassung der Beweidung auf dieses Ziel sollte jedes Jahr eine Abstimmung der Weidepläne mit den Schäfern, der für die Förderung zuständigen Außenstelle in Mockrehna und der UNB Landkreis Leipzig, ggf. unter Einbeziehung der Schafberaterin des Direktionsbezirks Leipzigs, erfolgen. Dabei sind die Aspekte Herdengröße und -



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

zusammensetzung, Beweidungsform und -zeiten, Flächenaufteilung und Lage der Pferchflächen zu berücksichtigen.

Die Mähwiesennutzung auf der Gänsewiese sollte fortgeführt werden, wobei die Bestände zunächst durch Aushagerung in einen günstigen Erhaltungszustand zu überführen sind. Generell ist eine zweischürige Mahd vorzunehmen, wobei der erste Schnitt zu Beginn der Vollblüte der hauptbestandsbildenden Gräser und die zweite Mahd frühestens 40 Tage nach der ersten erfolgen sollte. Nach Erreichen des günstigen Erhaltungszustands ist eine entzugsorientierte Düngung nach Bedarfsermittlung möglich.

An Entwicklungsmaßnahmen für den LRT Flachland-Mähwiesen ist die Zurückdrängung des Gehölzaufkommens bis auf bereichernde Einzelgehölze oder kleine Gebüschgruppen vorgesehen.

Die Standorte der Pioniervegetation des LRT 8230 auf der Kuppe des Spitzberges sind infolge der trockenen und nährstoffarmen Bedingungen wenig produktiv und daher nahezu natürlicherweise waldfrei. Als Erhaltungsmaßnahme ist jedoch das Gehölzaufkommen in den Felsbereichen regelmäßig (etwa alle 5 Jahre) zu kontrollieren, um einer möglichen langfristigen Beeinträchtigung durch Verbuschung rechtzeitig entgegenwirken zu können. Bei Bedarf sind die aufkommenden Gehölze zu entfernen. Entwicklungsmaßnahmen für die Magerrasenstandorte auf der Felskuppe des Spitzberges sind nicht erforderlich.

3.3 MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Als Erhaltungsmaßnahme für den Kammmolch ist der in dem östlichen Steinbruchgewässer befindliche Müll zu beseitigen (s. Tabelle 5). Diese Maßnahme deckt sich mit den Anforderungen für das Gewässer als LRT 3150.

Zur Verbesserung der Kohärenz innerhalb des SCI „Am Spitzberg“ sind Entwicklungsmaßnahmen für den Kammmolch geplant. Die ausgewiesenen Habitat-Entwicklungsflächen, die bereits früher Habitate des Kammmolchs darstellten, können wieder zu geeigneten Laichgewässern für den Kammmolch zu entwickelt werden. Sie können als Lebensraum für Satellitenpopulationen um die Population am Spitzberg dienen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/fulg

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 199

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Müll-Beseitigung	0,35	Verbesserung der ökologischen Funktion des Lebensraumtyps	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammolch
Kontrolle und ggf. Entfernung des Gehölzaufkommens	1,75	Erhalt des LRT in einem hervorragenden Zustand, Offenhaltung der Felsen	Silikatfelskuppen mit Pioniervegetation (8230)
Schafbeweidung*	95,57	Erhaltung von Offenlandstrukturen mit geringem Gebüschanteil (3 - 5 Einzelgebüsche / 1 ha)	Flachland-Mähwiesen (6510)
Zweischürige Mahd, tw. mit Aushagerung	1,17	Erhalt bzw. Überführung des LRT in einen günstigen Erhaltungszustand	Flachland-Mähwiesen (6510)

*auch Maßnahme für die Brutvogelarten der offenen und halboffenen Agrarlandschaft des SPA „Spitzberg Wurzén“

4. FAZIT

Wesentliche Erhaltungsmaßnahmen für das SCI „Am Spitzberg“ sind:

- Fortführung der Schafbeweidung auf den bisherigen Grünlandflächen nach den genannten Rahmenbedingungen
- Fortführung der Mähwiesennutzung ohne N-Düngung auf der Gänsewiese
- Kontrolle und ggf. Entfernung des Gehölzaufkommens auf der Felskuppe des Spitzberges

Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Entwicklung der Lebensraumtypen und der Habitate der Anhang II-Art Kammolch vorgeschlagen.

Die Umsetzbarkeit der Maßnahmen wurde mit allen betroffenen Nutzern, Eigentümern und Institutionen abgestimmt, d. h. mit dem Haupteigentümer und Hauptnutzer sowie den beiden Schäfern im Gebiet, dem Bürgermeister der Gemeinde Hohburg und einem weiteren betroffenen Landwirt. Die geplanten Maßnahmen sind umsetzbar. Unklar bleibt lediglich, wer die Beseitigung des Schrottes im östlichen Steinbruchgewässer vornehmen könnte.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Aufgrund des überschaubaren Kreises der Akteure im Gebietskomplex und deren guter Kooperationsbereitschaft wird empfohlen, weiterhin einen engen Informationsaustausch zwischen Naturschutzbehörden und Nutzern bzw. Eigentümern zu pflegen, um ggf. auch Maßnahmen modifizieren zu können.

Die Fortführung der Gebietsbetreuung durch den NABU wäre sehr wünschenswert.

5. QUELLE

Der im September 2010 fertig gestellte Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 199 wurde vom Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (IVL) aus Leipzig erarbeitet und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie · 01311 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-2612-9002 · Fax 0351-2612-1099
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>